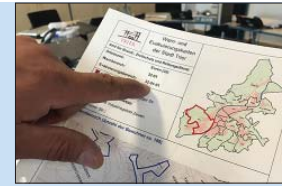


Gewaltschutz für Frauen und Mädchen: Anhörung zur Istanbul-Konvention. **Seite 3**



Obwohl die beliebte Museumsnacht wegen Corona ausfällt, kann der Trierer Museumsverbund ein attraktives Herbstprogramm 2020 anbieten. **Seite 4**



Probe für den Ernstfall: Erster bundesweiter Warntag am 10. September. **Seite 5**

25. Jahrgang, Nummer 37

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. September 2020

Hochkarätige Kabinettausstellung

Im Stadtmuseum Simeonstift wurde eine neue Kabinettausstellung eröffnet. Dort sind bis 7. Februar 2021 Gemälde der Sammlung zu sehen, die der Industrielle Dr. Martin Schunk 1987 gestiftet hat. Dazu gehören mit Werken von Marc Chagall und Max Liebermann unter anderem moderne Klassiker des 20. Jahrhunderts. *red*
Vorschau Seite 6

Ausschuss debattiert Nachtragshaushalt

Die Anforderungen zum öffentlich geförderten Mietwohnungsbau und zur Barrierefreiheit sowie der zweite Nachtragshaushalt 2020 sind zwei Themen im nächsten Steuerungsausschuss am Dienstag, 15. September, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Rahmenvorgaben für die Ortsteilbudgets 2021/22, um den Baubeschluss für die Verbindungsstraße Trier-West und die Neuwahl von Richterinnen und Richtern für das Verwaltungsgericht.
Bekanntmachung auf Seite 8

VHS bietet deutlich mehr Onlinekurse an

Mit rund 600 Angeboten und einem erweiterten Online-Programm startet die VHS am 14. September ins zweite Semester 2020. Wegen Corona wurde in vielen Fällen die maximal zulässige Teilnehmerzahl der Kurse reduziert. Die Pandemie erfordert weitere Umstellungen: Der Anteil der Online-Kurse wurde weiter erhöht und liegt jetzt etwa im Fachbereich Politik und Geschichte bei fast 20 Prozent. Das Angebot der sechs Fachbereiche umfasst insgesamt fast alles, was die Kunden aus den letzten Jahren gewohnt sind. Im Unterschied zu vielen anderen deutschen Volkshochschulen ist in Trier wie gewohnt das gedruckte Programmheft erschienen. *red*

Die coronabedingte Schließung der Stadtbücherei Trier am 13. März hat den Betrieb völlig verändert. Die besondere Situation bedeutete für das Team ein temporäres Umdenken, was die Ideen für die Zukunft der Bücherei und die zeitliche Umsetzung betraf. Andrea May, neue Leiterin der Bücherei, stellte die neuen Angebote der Bücherei vor.

Von Johanna Pfaab

Seit Februar leitet Andrea May die Stadtbücherei Trier. Sie ergänzt als Erziehungswissenschaftlerin und Medienpädagogin die bibliothekarischen Kompetenzen des Teams. „Das stand so nicht in der Stellenausschreibung“, antwortet May lachend auf die Frage, wie ihre ersten Monate als Leiterin verlaufen sind.

Nach der Schließung im März fokussierte sich die Bücherei zunächst darauf, Medien wieder entleihbar zu machen, auch wenn die Räumlichkeiten von den Besuchenden nicht betreten werden durften. Für das Team war das eine große Herausforderung, denn normalerweise besuchen pro Monat rund 8000 Menschen die Bücherei und leihen etwa 17.000 Medien aus.

Unbürokratischer Zugang

Manche Aktionen und Ideen der Stadtbücherei gehen schneller voran, andere langsamer. So war in diesem Jahr die Umgestaltung der Kinderbuchabteilung geplant, doch das eingeleitete Geld wird jetzt anderweitig benötigt. Als großer Erfolg stellten sich die „Bib-light“-Ausweise heraus. Mit dem im März eingeführten Angebot kann man kostenlos 30 Tage lang die Onlineangebote nutzen. Der unbürokratische Zugang zur Bücherei und ihren Angeboten ist May ein besonderes Anliegen: „Alles, was den Zugang zu uns erschwert, soll

Bücherei mit Wohlfühlatmosphäre

Neue Leiterin Andrea May will Bildungsangebote ausbauen



Neue Leitung. Rudolf Fries (links), Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, dem auch die Stadtbücherei zugeordnet ist, stellt gemeinsam mit Bürgermeisterin Elvira Garbes (rechts) die neue Leiterin Andrea May (Mitte) vor. Foto: Presseamt/jop

abgebaut werden.“ Die Online-Ausleihen haben in den letzten Monaten zugenommen. Eine Entwicklung, die langfristig wohl auch so passiert wäre, aber durch Corona nun beschleunigt wurde.

Bürgermeisterin Elvira Garbes betont, dass zwar viele nach „so viel Normalität wie möglich streben“, aber natürlich die Sicherheit und Gesundheit der Besuchenden und Mitarbeitenden im Vordergrund stehe. Das neue Veranstaltungskonzept „Lese-WerkRaum“ bietet gleichzeitig Sicherheit und Innovation. Neue Formate werden ausprobiert, aber auch Altbewährtes aufgegriffen, nur eben kleiner und unter Coronabedingungen. „Die Kombination aus analogen und

digitalen Angeboten ist ein erster Schritt der Stadtbücherei, vor allem bei Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu fördern und die Bücherei für alle Altersgruppen auch als interessanten Lernort erlebbar zu machen“, so die Bildungs- und Jugenddezernentin.

100.000 Besucher im Jahr

Als neue Leiterin will May neue Kooperationspartner zur Weiterentwicklung der Angebote der Bücherei finden, um so Interesse zu wecken bei Bürgerinnen und Bürgern, die bisher keinen oder nur wenig Kontakt zur Bücherei hatten: „Ich möchte alle Interessierten unsere wunderschöne Bücherei zugänglich machen und allen

Altersgruppen etwas anbieten.“ Das Bildungs- und Medienzentrum, zu dem die Bücherei gehört, bietet hier Anknüpfungspunkte. Dessen Leiter Rudolf Fries ist es ebenfalls ein Anliegen, attraktive Bildungsangebote zu schaffen. Er sieht die Bücherei im Palais Walderdorff als einen „Dritten Ort“ neben Familie und Beruf: „Hier kommen die Menschen nicht nur zum Lesen, sondern auch zum Informieren, Spielen, Schreiben oder Lernen hin. Die Bücherei verfügt über eine hohe Aufenthaltsqualität, wie das Verhältnis von Besucherinnen und Besuchern und ausgeliehenen Medien zeigt. Jährliche besuchen circa 100.000 Menschen die Bücherei, die Anzahl der Ausleihen nimmt aber ab“, so Fries.

Ja zu den Ampelblitzern

Mit drei mobilen Messgeräten will die Stadt Verkehrssündern auf die Spur kommen

Die Ampelblitzer kommen: Die Mitglieder des Dezernatsausschusses III haben sich einstimmig für die Beschaffung von drei Messgeräten zur Kontrolle von „Rotlichtsündern“ im Straßenverkehr ausgesprochen. Zuvor hatte das Innenministerium dem Antrag der Stadt Trier stattgegeben, die Überwachung in Eigenregie zu übernehmen. Auch die Durchsetzung weiterer verkehrsrechtlicher Anordnungen, wie zum Beispiel das tagsüber geltende Radfahrverbot in der Fußgängerzone, obliegt künftig der Stadt. Ab wann genau das kommunale Ordnungsamts diese Aufgaben von der Polizei übernimmt, steht noch nicht fest.

Wie Ordnungsdezernent Thomas Schmitt erläuterte, sollen insgesamt

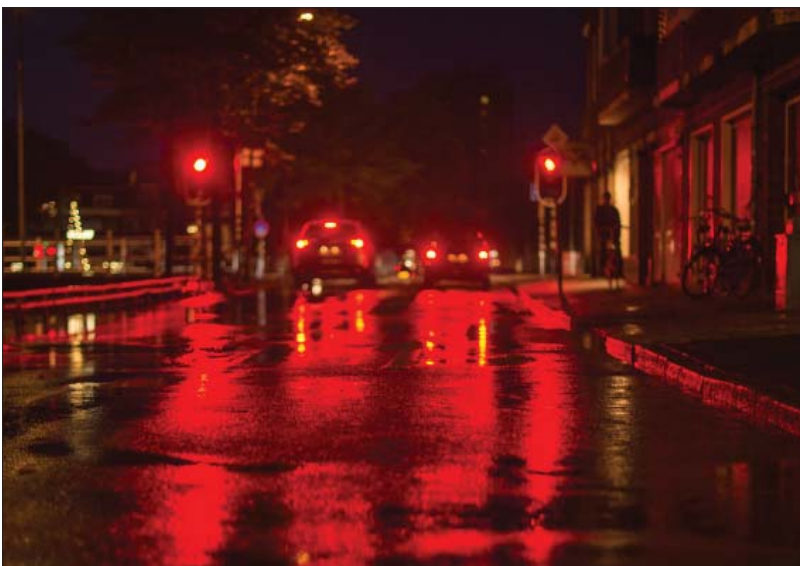
zehn Kreuzungen festgelegt werden, an denen kontrolliert wird. An den Ampeln werden jeweils Behälter für die mobilen Messgeräte installiert. Diese können zwischen den Standorten hin und her wechseln, ohne dass auf den ersten Blick ersichtlich wird, wo gerade kontrolliert wird und wo nicht.

Servicewagen

Zum Gesamtpaket mit einem Kostenrahmen von 420.000 Euro gehören ein Servicefahrzeug zum sicheren Transport der Messgeräte und eine weitere Anlage für die Geschwindigkeitsüberwachung, welche das bisher eingesetzte Gerät ersetzen soll. Die Tempokontrollen hatte die Stadt be-

reits 2016 von der Polizei übernommen.

Wer eine rote Ampel überfährt, muss mit empfindlichen Strafen rechnen: Bei einer Missachtung des Rotlichts unter einer Sekunde gibt es eine Geldbuße von 90 Euro, einen Punkt in der „Verkehrssünderkartei“ sowie einen Monat Fahrverbot. Ist die Ampel länger als eine Sekunde rot, erhöht sich neben dem ebenfalls verhängten Fahrverbot die Geldbuße auf 200 Euro, und es gibt zwei Punkte. Das gilt auch, wenn andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden oder es sogar zu einer Sachbeschädigung oder einem Unfall kommt. Dann steigt die Geldbuße auf 320 beziehungsweise 360 Euro. *kig*



Signalfarbe. Wer bei Rot nicht anhält, sondern „noch schnell“ über die Kreuzung fährt, riskiert nicht nur einen Unfall, sondern auch ein hohes Bußgeld. Die Stadt übernimmt bald die Überwachung dieses Verstoßes. Foto: Pixabay

Schwimmen für alle Generationen



Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Schwimmbäder in unserer

Stadt. Neben einem späteren Saisonstart gibt es auch Einschränkungen, ob bei der Besucherzahl oder der Nutzung von Umkleiden und Duschen. Die Öffnung der Bäder ist nur mit großem personellen und finanziellen Aufwand möglich. An dieser Stelle ein großer Dank an das Personal, das alle notwendigen Vorkehrungen getroffen hat und aus der aktuellen Situation das Beste für die Besucher*innen macht.

Der SPD-Fraktion war es ein wichtiges Anliegen, die Nutzung der Schwimmbäder auch in der Pandemie zu ermöglichen, denn sie sind für Menschen aller Altersklassen ein wichtiger Raum für sportliche Bewegung. Die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung hat sich laut der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in den letzten Jahren verschlechtert. Umso wichtiger ist, auch weiterhin

die notwendigen Schwimm- und Badeflächen zur Verfügung zu stellen. Dazu zählt auch die Nutzung der Bäder im Sportunterricht. Ebenso sind die vielen Schwimm- und Wassersportvereine auf funktionierende Bäder angewiesen, um ihren Teil zur Schwimmbildung beizutragen.

Im nächsten Jahr wird der Betrieb beider Freibäder an die SWT übertragen. Aus unserer Sicht ist dies ein guter Schritt, um Synergien zu erzielen. Daneben wird das Nordbad saniert und fit für die Zukunft gemacht. Für uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die beiden Freibäder auch in der neuen Organisationsform den Schwimm- und Wassersportvereinen weiterhin kostenfrei zur Verfügung stehen. In den zuständigen Ausschüssen wurde uns zugesichert, dass dieses Thema beim Übergang berücksichtigt wird. Die SPD-Fraktion wird dieses Thema weiterhin begleiten.

Marco Marzi, sportpolitischer Sprecher

Queerer Stadtrundgang statt CSD

DIE LINKE. Corona war und ist für viele gesellschaftlichen Gruppen eine große Herausforderung. Gerade für Menschen, für die das soziale Miteinander ein Netz ist, um ihren Alltag zu bewältigen. Es gibt Gruppen, die das soziale Miteinander brauchen, um ökonomisch durch den Alltag zu kommen und andere, die wegen mangelnder Sichtbarkeit im Alltag der Gefahr ausgesetzt sind, ausgegrenzt und mit ihren gesellschaftlichen Bedürfnissen nicht wahrgenommen zu werden.

Die Wahrnehmung der queeren Szene, also aller Menschen, die sich nicht als heterosexuell oder jenseits der Mann-Frau-Einordnung verstehen, war durch Corona stark beeinträchtigt: Es fehlte an queeren Schutzräumen, die zum Austausch, gegenseitigen Stärken und gegen gesellschaftliche Isolation wirkten. Es gab keinen CSD, der sonst wie jedes Jahr die gesellschaftlichen Interessen und politischen Forderungen von LGBTIQ*s (Lesben, Schwule,

Bi-, Trans-, Intersexuelle, Queere) sichtbar machte. Dass es einen CSD auch 2020 braucht, zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und der Uni Bielefeld, dass fast jeder dritte Homosexuelle im Arbeitsleben diskriminiert wird. In Trier hat das Schmit-Z mit dem innovativen Konzept des Queergartens die Sichtbarkeit der Community hergestellt und einen offenen Ort der Zusammenkunft für alle eröffnet.

Nun sollten wir am 12. und 17. September der Einladung zum queeren Stadtrundgang, den es statt dem CSD-Fest gibt, folgen, um gemeinsam ein Zeichen von Sichtbarkeit, Vielfalt, Inklusion zu setzen und sensibel zu sein für Diskriminierungen, die auch während Corona für viele Realität sind. Die Linksfraktion hält in diesem Zusammenhang die Forderung weiterhin aufrecht, endlich die Stelle eines kommunalen Queerbeauftragten zu schaffen.

Marc-Bernhard Gleißner, Vorsitzender

Trier braucht drei Brücken



Auch die UBT-Fraktion hält eine zukunftsweisende Verkehrspolitik für zwingend notwendig. Allerdings lehnen wir eine Art „Kriegsführung“ gegen das Auto ab und treten für ein ausgeglichenes Miteinander der Verkehrsteilnehmer ein. Also ein gleichberechtigter Individualverkehr, ÖPNV sowie bessere Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger.

Autofreie Römerbücke ist Utopie

Wenn sich Bündnis 90/Die Grünen in den verkehrsschwachen Zeiten des Corona-Lockdowns und der Sommerferien für eine autofreie Römerbrücke einsetzen, ist das nach unserem Verständnis nichts anderes als ein kurzfristige Symbolpolitik, die mit den Auswirkungen der Coronakrise legitimiert werden soll. Auch die Trierer Grünen sollten die Realität zur Kenntnis nehmen und die zeigt auch in Trier weiterhin steigende Verkehrszahlen – ob uns das ge-

fällt oder nicht. Der Wirtschaftsstandort Trier benötigt drei Brücken, sowohl aus verkehrlicher Sicht als auch für die Stadtentwicklung. Eine autofreie Römerbrücke ist mit dem Stadtumbau West zur Zeit noch reine Utopie, weil die anderen beiden Brücken und Straßen das bei einer Sperrung verursachte Verkehrsaufkommen nicht bewältigen können.

Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Stadtpolitik gilt der Grundsatz, Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden. Die von den Grünen vorgeschlagene autofreie Römerbrücke halten wir für nicht ausgereift und optimierungsfähig und vor allem zu wenig praxisorientiert.

Wie sehen die Trierer das? Bitte teilen Sie uns ihre Meinung mit. Kontaktdaten siehe Infokasten.

Christiane Probst, stellvertretende UBT-Fraktionsvorsitzende

Ein Hitze-Aktionsplan für Trier: leider



In der Stadtratssitzung am 22. September beantragen wir einen Hitze-Aktionsplan für die Stadt Trier. Wir führen in dem Antrag konkrete Maßnahmen auf, wie wir die Folgen der Hitze für die Menschen sowie für die Pflanzen- und Tierwelt in unserer Stadt zumindest etwas abmildern können.

Absterbende Bäume kippen um

Ein Antrag, den wir lieber nicht stellen würden. Aber auch der Sommer 2020 hat uns die Effekte des Klimawandels bei uns vor Ort wieder deutlich vor Augen geführt. Die absterbenden Bäume, die wegen der Hitzeschäden einfach umkippen. Die viel zu warme Mosel. Die gleißende Hitze in vielen Straßenzügen unserer Stadt, in denen es kein Grün und kein Wasser gibt, um die Temperaturen wenigstens etwas abzumildern. Haben Sie Ihren Garten gewässert oder den Kampf gegen die Dürre irgend-

wann aufgegeben? Besonders schlimm sind die Hitzesommer für ältere oder geschwächte Menschen.

Landesweites Warnsystem in Frankreich

In Frankreich gibt es schon seit Jahren die „alerte canicule“ – ein landesweites Warnsystem, bei dem unter anderem auf das regelmäßige Trinken hingewiesen wird, und auf Rücksichtnahme, wenn Menschen Anzeichen von Hitzereaktionen zeigen.

Um den Klimawandel aufzuhalten, müssen wir alle unser Verhalten ändern. Mit den Folgen des Klimawandels, die schon jetzt spürbar sind, müssen wir jedoch leben lernen. Unser Antrag kann und wird dabei nur ein Element von vielen sein. Den kompletten Text finden Sie auf www.uns-gruener-trier.de/stadtratsfraktion/antraege.

Anja Reinermann-Matatzko, Fraktionsvorsitzende

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Was darf eine Demo?



Vorletzten Samstag hat eine Gruppe von selbsternannten Klimaschützern die Zufahrt zum Viehmarkt-Parkhaus für mehrere Stunden blockiert (Foto rechts: CDU). Vorweg: Klimaschutz ist ein wichtiges Thema, dem wir uns bei unserer politischen Arbeit in vielen Aspekten widmen. Die Frage, die diese Aktion hervorgerufen hat, ist aber eine andere: Was darf eine Demo? Wenn diese – unangemeldete und nicht genehmigte – Demo über mehrere Stunden ein Parkhaus blockiert, hilft dies ganz sicher nicht der Umwelt. Autofahrer irren umher auf der Suche nach einem anderen Parkplatz, was mehr CO₂ verursacht.

Auch andere wurden geschädigt, wie zum Beispiel die SWT als Parkhausbetreiber, dem in dieser Zeit Gebühren verloren gingen. Auch die Einzelhändler, die aktuell durch Corona arg gebeutelt sind, haben eventuell den einen oder anderen Kunden an einem starken Einkaufstag

wie dem Samstag verloren. In der Sitzung des Dezernatsausschusses III in der letzten Woche haben wir dieses Thema angesprochen, da sich die Frage stellt, wie man künftig mit solchen Aktionen umgeht. Für uns ist klar: Dies ist der falsche Weg, um auf sein Anliegen aufmerksam zu machen.

Thorsten Wollscheid



Stehen „Klimaschützer“ über dem Recht?



Wie weit geht die Demonstrationsfreiheit? Darf ein Staat Regelverletzungen tolerieren? Rechtfertigt es eine als subjektiv bedrohlich empfundene Situation, anderen Menschen die eigene Sicht der Dinge aufzwingen?

Das alles waren Fragen, die nicht nur wir uns am vorletzten Samstag gestellt haben. Denn an diesem Tag blockierten Mitglieder der selbsternannten Klimaschutzbewegung „Extinction Rebellion“ die einzige Zufahrt zur öffentlichen Tiefgarage der Stadtwerke am Viehmarkt. Ganze vier Stunden lang hinderten sie unter den Augen der Polizei Dauerparker, Geschäftsleute, Berufstätige und andere Autofahrer daran, das Parkhaus wie gewohnt zu nutzen.

Begründet wurde diese Aktion mit dem Klimanotstand, der nicht länger ignoriert werden dürfe. Presseberichten zufolge einigte man sich mit den anwesenden Polizeibeamten gütlich darauf, die Blockade gegen 13 Uhr zu beenden.

Aus unserer Sicht ist dieser Vorfall – vorsichtig formuliert – außerordentlich irritierend. Ein Parkhaus zu blockieren und damit Stellplatzmieter und Parkwillige an der Einfahrt zu hindern, ist keine normale Demonstration, sondern zumindest auf den ersten Blick strafbare Nötigung und ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr. Auf jeden Fall sind den Stadtwerken als Eigentümer des Parkhauses erhebliche Einnahmen entgangen. Selbst der Umwelt hat man geschadet, weil hier Parksuchverkehre ausgelöst wurden, die vermeidbar waren. Dass die Polizei möglicherweise Rechtsverstöße zugelassen hat, macht das Ganze vollends fragwürdig.

Wir haben eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt, um Licht in die Sache zu bringen. Sollte sich herausstellen, dass hier tatsächlich Recht gebrochen wurde, dann müssen die Verantwortlichen ohne Wenn und Aber zur Rechenschaft gezogen werden. **AfD-Fraktion**

Menschenrechte haben Priorität



Im Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten. Seitdem sind alle staatlichen Organe verpflichtet, die Forderungen zum Schutz von Frauen vor (häuslicher) Gewalt und Diskriminierung umzusetzen. Als freie Demokraten setzen wir uns auch in Zeiten von Corona aktiv für eine umfassende Umsetzung der Istanbul-Konvention in Trier ein.

Wann, wenn nicht jetzt?

In der kommunalpolitischen Debatte kam die Frage auf, ob das Thema Gewaltschutz in diesen Tagen wirklich auf die Prioritätenliste gehöre. Dies ist ganz klar der Fall: In Folge der Coronapandemie sind die Fallzahlen häuslicher Gewalt weltweit gestiegen. Es spricht einiges dafür, dass dies auch in Deutschland geschehen ist. Ferner gab es bereits vor Corona bundesweit zu wenige Beratungsstellen, Präventionsangebote

und Schutzeinrichtungen, die sich dem Thema häusliche und sexuelle Gewalt widmen.

Vom Beschluss zum Handeln

Im Frühjahr hat der Stadtrat erneut beschlossen, dass die Verwaltung einen Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention vorlegen soll. Es gilt, die zahlreichen Forderungen der Istanbul-Konvention zu priorisieren und schrittweise umzusetzen. Als Freie Demokraten sind wir sehr froh darüber, dass im zuständigen Dezernat zügig und engagiert gehandelt wurde. Beispielsweise fand am Freitag eine Expertenanhörung zur Istanbul-Konvention statt, bei der Informationen zur Umsetzung eingeholt werden konnten. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass der Aktionsplan zur Umsetzung der Konvention in absehbarer Zeit vorgelegt und mit breiter Mehrheit beschlossen werden kann.

Melanie Breinig, Mitglied im Jugendhilfeausschuss für die FDP-Fraktion

Besseren Gewaltschutz gibt es nicht zum Nulltarif

Anhörung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Am Ende der Anhörung auf Einladung des Sozial- und des Steuerungsausschusses stand eine Zusage: Jugendamtsleiter Carsten Lang kündigte an, dass der vom Stadtrat geforderte Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen und in engen sozialen Beziehungen konkretisiert wird. Die Schaffung einer festen Struktur bringt aber einen grundlegenden Konflikt mit sich.

Von Petra Lohse

Auf der einen Seite gehört der Gewaltschutz zu den freiwilligen Aufgaben der Stadt, die die Kommunalaufsicht bei einem hohen Haushaltsdefizit streichen kann. Dieses Problem hat sich verschärft durch die hohen Ausgaben und Steuerausfälle als Folge der Coronakrise. Auf der anderen Seite hat die Istanbul-Konvention seit 1. Februar 2018 in Deutschland bindende Wirkung auf allen Ebenen, also auch in den Kommunen.

Der erste Teil der Anhörung bestand aus einem Beitrag des Landes, den Lang vorstellte, sowie Statements der Expertinnen Professor Sabine Bollig (Universität Trier), Kornelia Schönberg (Städtetag Rheinland-Pfalz), Claudia Heltnes (Pro Familia) und Bürgermeisterin Elvira Garbes. Weitgehende Einigkeit herrschte in der Einschätzung, dass es in Rheinland-Pfalz und in Trier ein gewachsenes Hilfsangebot gibt, das noch besser vernetzt werden muss und einige Lücken hat. Hinzu komme eine chronische Unterfinanzierung der freien Träger. Sie führe dazu, dass die Mitarbeiterinnen Sponsoren und Zuschüsse einwerben müssten und daher immer wieder zu wenig Ressourcen für ihre eigentliche Arbeit hätten. Zudem gibt es zu wenige Plätze im Frauenhaus, das renoviert und ausgebaut werden muss.

Das Frauenhaus und weitere Hilfsangebote nutzen im Oberzentrum Trier auch viele Frauen und Mädchen aus dem Umland. Daher wurde die

Idee ins Spiel gebracht, die neue Einrichtung zur Umsetzung der Konvention als regionalen Zweckverband zu gründen. Bisher ist die Stadt nach einer Aufstellung von 2018 bei den Angeboten zur Beratung und Unterstützung von Gewaltopfern sowie der Prävention mit einem Anteil von 41 Prozent größter Finanzier, gefolgt vom Land (34), den Trägern (13), weiteren Partnern (sieben) sowie dem Kreis Trier-Saarburg (fünf Prozent).

Die häusliche Gewalt hat sich durch die Isolation im Corona-Lockdown in manchen Familien noch verschärft. Die Interventionsstelle hat seit dem Frühjahr schon einen deutlich erhöhten Beratungsbedarf festgestellt. Diese Entwicklung hat auch die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter verstärkt in den Fokus gerückt. Sie sprach sich in der Debatte ebenfalls für eine feste, verbindliche Struktur zum Umsetzung der Konvention aus.

In der Anhörung wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es nicht nur um körperliche Gewalt geht, sondern auch um sexuelle Nötigung sowie verschiedene Formen psychischer Gewalt, zum Beispiel Stalking oder bei Sorgerechtsstreitigkeiten, sowie ökonomische und digitale Gewalt, vor allem in den sozialen Medien. Dieses Problem ist nach Einschätzung mehrerer Experten noch zu wenig im öffentlichen Bewusstsein.

Prävention rechnet sich

Garbes machte mit einer Zahl deutlich, dass sich eine feste Einrichtung zur Umsetzung der Konvention rechnen könnte: Rein statistisch gesehen kosten die Folgen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen pro Person 450 Euro. Die Umsetzung des Aktionsplans mit Angeboten, die nicht nur schnell helfen, sondern langfristige Folgekosten senken könnten, sei auf Dauer deutlich günstiger. Zudem könne die Prävention potenziellen Opfern nicht nur viel Leid ersparen, sondern unter Umständen auch Hilfen und Therapien überflüssig machen.

Kein Marktbesuch ohne Maske



Besucherinnen und Besucher des Wochenmarkts auf dem Viehmarkt müssen eine Alltagsmaske tragen. Des Weiteren gelten die derzeit gängigen Hygiene-Regeln wie Abstand halten und in die Armbeuge niesen und husten, um das Corona-Virus einzudämmen. Um die Menschen hierfür zu sensibilisieren, hat das städtische Ordnungsamt mehrere Schilder aufgestellt, die an die geltenden Regeln erinnern. Das Ordnungsamt kontrolliert regelmäßig und kann bei einer Nicht-Einhaltung der Regeln ein Bußgeld verhängen. Die Maskenpflicht im Marktbereich gilt auch für die Menschen, die nicht auf dem Markt einkaufen.

Foto: Presseamt/gut

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1980)

10. September: Für das Wintersemester an den Trierer Hochschulen wird eine studentische Wohnungsnot erwartet.

Vor 35 Jahren (1985)

13. September: Ein neues Pflegeheim der Vereinigten Hospitien für Multiple-Sklerose-Kranke im Echternacher Hof wird in Dienst gestellt.

aus: Stadttrierische Chronik

Bürger werben für ihre Fairtrade-Stadt

Trier ist seit zehn Jahren Fairtrade-Stadt. Die Steuerungsgruppe nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, mit einer Ausstellung für das Projekt zu werben. Sie ist nach einer Station in der EGP-Bühne ab Freitag, 11. September, im Palais Walderdorff zu sehen. Präsentiert werden Plakate mit Trierer Bürgerinnen und Bürgern, die sich bei der Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele besonders engagieren. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr. Ein Besuch ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung im VHS-Büro, Telefon: 0651/718-2437.

Erneute Debatte über Karl-Marx-Viertel

Der barrierefreie Ausbau von zwei Bushaltestellen am Konstantinplatz und das künftige gemeinsame Feuerwehrgaragehaus für die Löschzüge Euren und Zewen sind zwei Themen im nächsten Bau-Dezernatsausschuss am Donnerstag, 10. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. In dem Gerätehaus sollen auch die Rettungshundestaffel sowie die Ortungstechnik stationiert werden. Außerdem geht es in der Sitzung erneut um den Antrag der Linksfraktion für ein autofreies Karl-Marx-Viertel.

Zirkustier-Beschlüsse rechtswidrig

ADD bestätigt Rechtsauffassung der Stadtverwaltung zu Stadtratsbeschlüssen

Das Thema Tierhaltung in Zirkussen hat schon mehrfach den Stadtrat beschäftigt. Zuletzt hatte er im Dezember 2019 und Januar 2020 auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, der Linksfraktion und der FDP Beschlüsse dazu gefasst, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion nun für rechtswidrig erklärt hat.

OB Wolfram Leibe hatte in der Stadtratssitzung im Dezember 2019 angekündigt, dass er diese Beschlüsse aussetzen und der Aufsichtsbehörde zur Prüfung vorlegen werde, weil sie aus Sicht der Stadtverwaltung rechtswidrig seien. Beschlossen hatte der Stadtrat Folgendes: „1. Die Stadt Trier sowie ihre Beteiligungsgesell-

schaften schließen künftig für das Messeparkgelände nur dann Nutzungsverträge mit Zirkusunternehmen oder vergleichbaren Einrichtungen ab, wenn die Unternehmen sich vertraglich verpflichten, Wildtiere jeglicher Art weder mitzuführen noch zur Schau zu stellen. Bis zum heutigen Tage abgeschlossene Verträge sollen von diesem Beschluss nicht berührt werden. 2. Die Stadt Trier soll gezielt nach alternativen (Zirkus-) Veranstaltungen für die Weihnachtszeit auf besagtem Gelände suchen.“ Der erste Teil des Beschlusses war mit 26 Ja-Stimmen bei 24 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen getroffen worden, der zweite mit 27

Ja-Stimmen bei 24 Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Außerdem wurde der OB mit 35 Ja-Stimmen bei 15 Nein-Stimmen und einer Enthaltung aufgefordert, die Bundesregierung und das zuständige Ministerium aufzufordern, eine Verordnung zu erlassen, die Auftritte von Wildtieren in Zirkussen bundesweit verbietet.

Der OB hatte die beiden ersten Punkte ausgesetzt und den Stadtrat darüber am 28. Januar informiert, woraufhin dieser alle drei Punkte des Beschlusses noch einmal mehrheitlich (28 Ja-, 24 Nein-Stimmen) bekräftigte. Anschließend prüfte die ADD die Beschlüsse. Das Ergebnis liegt seit Mitte August vor, die Fraktionen wurden darüber informiert.

Die ADD schloss sich der Argumentation der Stadtverwaltung vollständig an. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt hatte bereits im Dezember im Stadtrat erläutert, dass die Gerichte bisher solche Verbote von Städten nahezu immer aufgehoben hätten. In diesen Urteilen werde darauf hingewiesen, dass die Haltung von Wildtieren in Zirkussen durch den Bundesgesetzgeber noch zugelassen sei. Dieses Recht könnten Gemeinden nicht durch ihr Selbstverwaltungsrecht korrigieren.

Olewiger Straße ab Anfang Oktober wieder frei

Bauarbeiten noch einmal beschleunigt

Durch einen verstärkten Personaleinsatz wollen die Stadtwerke die Bauzeit in der Olewiger Straße bei dem Projekt in Kooperation mit dem Tiefbauamt noch einmal deutlich verkürzen. SWT-Projektleiter Edwin Christen: „Das ist eine richtig gute Sache. Denn mit der Rückkehr zur Einbahnstraßenregelung ab 8. September erwarten wir eine deutliche Verbesserung des Verkehrsflusses. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung zum 1. Oktober werden wir insgesamt sechs Wochen früher fertig als ursprünglich geplant.“ Der verkürzte Zeitplan:

● **Ab 8. September:** Die Verkehrsführung ist von Ampel auf Einbahnstraße Richtung Olewig umgestellt. In Richtung Innenstadt gilt die aus den ersten Abschnitten bekannte Umleitung. In dieser Phase wird der Bürgersteig bergseitig auf der kompletten Länge von der Hermesstraße bis Amphitheater instandgesetzt. Durch die unvermeidbare Befahrung des Gehwegs während der Einbahnstraße kam es zu Schäden am Bordstein und dem Gehwegbelag. Wegen der großen Verkehrsbedeutung und um späteren Sanierungen vorzubeugen, wird der Gehweg komplett instandgesetzt.

Fußgänger können den talseitigen Bürgersteig nutzen. Für den Verkehr gilt die bekannte Einbahnstraßenregelung Richtung Olewig. Der Verkehr in die Innenstadt fließt wieder über Sickingen-, Berg-, Hettner- und Hermesstraße. Fahrzeuge über 7,5 Tonnen werden über Aveler- und Ruwertal umgeleitet.

● **Ab 20. September:** Die Olewiger Straße ist im kompletten Baustellenbereich (zwischen der Einmündung Hermesstraße und Amphitheater) zur Fahrbahnerneuerung voll gesperrt. Fahrzeuge Richtung Innenstadt können weiter die Umleitung über Sickingen-, Berg-, Hettner- und Hermesstraße nutzen. Der Verkehr Richtung Olewig/Höhenstadteile wird über das Avelertal umgeleitet. Wegen der Bahnunterführung müssen Fahrzeuge, die höher als 3,90 Meter sind, über das Ruwertal ausweichen. Fußgänger können den Gehweg nutzen. Auch die Busse müssen umgeleitet werden.

● **Ab 1. Oktober:** Wenn das Wetter die finalen Markierungsarbeiten am 30. September zulässt, kann die Olewiger Straße im Laufe des Donnerstags (1. Oktober) wieder freigegeben werden.



Zankapfel. Auftritte von Wildtieren bei Zirkus-Gastspielen sorgten schon mehrfach für kontroverse Debatten im Stadtrat. Foto: Pixabay

Kunsterlebnisse gegen die Herbst-Tristesse

Trierer Museumsverbund präsentiert sein Programm

Wegen der Corona-Pandemie sind Großveranstaltungen wie die beliebte Lange Nacht der Museen in Trier immer noch nicht möglich. Die vielfältigen Angebote der Museumstadt lassen sich daher am besten mit persönlichen Besuchen in den Häusern entdecken. In den Herbstferien im Oktober gibt es auch wieder verschiedene Angebote für Kinder. Die Highlights der einzelnen Häuser:

Rheinisches Landesmuseum

Neben der Dauerausstellung mit ihren herausragenden archäologischen Fundstücken aus Trier und der Region ist bis 12. September 2021 die Sonderausstellung „Echo. Die Aura der Antike. Werner Kroener“ mit moderner Kunst zu sehen. Abbilder antiker Originale aus dem Landesmuseum und der Glyptothek München werden der digitalen, selbstleuchtenden Malerei Kroeners gegenübergestellt. So entsteht eine poetische, farbig schimmernde Wechselwirkung.

Beim Herbstferienprogramm unter dem Motto „Farbe und Körper in Aktion!“ erkunden Kinder von acht bis elf Jahre am Mittwoch, 14., und Donnerstag, 15. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr, spielerisch die Sonderausstellung. Für Familien ist das außerdem unabhängig davon mit der „Echo“-Kunsttasche möglich.

Stadtmuseum Simeonstift

Die Sonderausstellung „Ein besonderer Ort. 50 Jahre Universität Trier

in Schlaglichtern“ mit spannenden Einblicken in die 1970 neu gegründete geisteswissenschaftlich ausgerichtete Universität ist ab 18. Oktober im Museum zu sehen.

Die Trierer Wissenschafts- und Forschungstage für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Triki-Büro haben passend zur Ausstellung die Geschichte der Trierer Universität zum Thema. Am 21. Oktober können Nachwuchsforscher von 9.30 bis 15 Uhr an einem Entdeckertag teilnehmen.

Das Herbstferienprogramm für Kinder ab sechs Jahren findet im Simeonstift unter dem Motto „Schatzsucher und Sammler – gestalte deine eigene Wunderkammer“ vom 12. bis 16. Oktober, jeweils 9 bis 13 Uhr statt. Für Familien beginnen außerdem ab Oktober wieder die Führungen mit Kindern, Eltern und Großeltern an jedem ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr.

Museum am Dom

In der neuen Sonderausstellung „Anteil nehmen“ sind Skulpturen und Bilder aus der eigenen Sammlung zu sehen. Die mittelalterliche Kunst hat dafür ein archetypisches Bild geschaffen: die Pietà oder auch Vespersbild genannt. Maria hält ihren toten Sohn Jesus auf den Knien und trauert um ihn. Sie nimmt Anteil an seinem Leid und gleichzeitig den Betrachter mit hinein in ihre Trauer. Im Herbst lockt außerdem zwischen 25. September und 6. November die spannende Vortragsreihe „Die Geschichte



Zwei Schichten. In der „Echo“-Ausstellung im Landesmuseum sind die Arbeiten von Werner Kroener auf Stelen an der Wand projiziert und die antiken Vorbilder hängen als Streifen von der Decke herunter. Foto: Thomas Zühmer

hinter dem Objekt“ ins Museum am Dom am Bischof-Stein-Platz

Schatzkammer

Die in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier an der Weberbach ansässige Schatzkammer lieferte einen bedeutenden Beitrag zur Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“, die bis 18. April 2021 in Mainz zu sehen ist. Unter anderem wurden der „Codex Egberti“, das „Gregorblatt“ und das „Ada-Evangeliar“ verliehen. Als Ersatz präsentiert die Schatzkammer bislang nicht gezeigte Kostbarkeiten von einmaligem Rang, darunter ein Fragment mit zwei Predigten des Kirchenvaters Augustinus aus dem achten Jahrhundert, eine frühe Handschrift der „Gesta Treverorum“ und eine

Weltchronik aus dem Jahr 1474 mit der ersten gedruckten Darstellung Triers. Führungen durch die Ausstellung finden jeden Dienstag um 15 Uhr statt. Diese stehen unter dem Motto „Buchstäblich – Kunstvoller Zusammenklang von Wort und Bild im Mittelalter. Themenführungen laden zu einem Besuch am ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr ein. Folgende Schwerpunkte stehen auf dem Programm: 4. Oktober: „Bücher, Zeugnisse ihrer Zeit“; 1. November: „Bücher und ihre Ausstattung“ (Größe, Schmuck etc.) und 6. Dezember: „Buchdruck, mit Gutenbergs Erfindung in ein neues Zeitalter.“

Karl-Marx-Haus

Die Sonderausstellung „Dasein.2020 – Perspektiven neu zugewanderter

Menschen in der Region Trier“ mit Kunstwerken von Geflüchteten läuft bis 20. September. Unter dem Motto „Von Trier in die Welt“ finden bis Ende September zudem samstags um 14 Uhr im Garten Einführungen“ über Marx' wechselhaftes Leben, sein facettenreiches Werk und seine wirkungsstarke Theorie statt. Kinder können dank der mit der Hochschule Trier entstandenen App „Dusting Karl Marx“, Räume und Ausstellungsstücke spielerisch erkunden. red

In allen Museen gelten die aktuellen Corona-Schutz- und Hygienebestimmungen. Weitere Informationen, unter anderem zu den obligatorischen Anmeldungen sowie den Obergrenzen bei Gruppenführungen: www.museumsstadt-trier.de

Jedes Klavier ist anders

Am Freitag startet die Aktion „My Urban Piano“ / Zwölf Standorte in der Altstadt

Kunst und Musik für alle auf der Straße: Das ist die Grundidee der Aktion „My Urban Piano“ (Mein Klavier in der Stadt), die die Kulturkarawane und das Pianohaus Hübner jetzt erstmals nach Trier bringen. Zwölf künstlerisch gestaltete Klaviere stehen vom 11. bis 27. September an markanten Plätzen in der Altstadt und warten auf Musiker. „Ein öffentliches Klavier ist eine wichtige kulturelle Initiative, weil man so vielleicht begabte Menschen entdeckt, die bisher unbekannt waren“, sagt Marcus Hübner vom Pianohaus.

Allerdings hat Corona dem offenen Konzept Grenzen auferlegt. Spontanes Spielen wird nicht möglich sein, da die Instrumente jedes Mal desinfiziert werden müssen und größere

Menschenansammlungen verhindert werden sollen. Dafür wird Personal vor Ort benötigt, so dass es nur „Open Hours“ an einzelnen Pianos geben wird. Musikerinnen und Musiker werden gebeten, sich dafür unter info@kulturkarawane.de anzumelden. Kulturdezernent Thomas Schmitt erläutert: „Wir versuchen alles an kulturellen Veranstaltungen zuzulassen, was möglich ist und wollen dabei gleichzeitig die Sicherheit gewährleisten. Dieser Spagat ist uns in Trier bisher ganz gut gelungen. Ich freue mich auf viele schöne Erlebnisse bei My Urban Piano.“ Andreas Ammer von der Kulturstiftung Trier ergänzt: „Wir lassen uns die Kultur auch in diesen Zeiten nicht vermiesen. Um diese Veranstaltung zu ermöglichen,

hat sich das tolle Netzwerk in Trier ein weiteres Mal bewährt.“

Die frisch gestimmten Klaviere stehen auf allen großen Plätzen in der Fußgängerzone, außerdem vor der Tufa, am Broadway-Kino und am Pianohaus in der Theodor-Heuss-Allee. Und jedes Piano ist anders, individuell gestaltet und bemalt. Zu den Kreaturen zählen bekannte Künstler wie Johannes Kolz, Anja Streese und Laas Koehler, das Jugendzentrum auf der Höhe und die Kinder der integrativen Kita am Bach, die auf einem grasgrünen Klavier unter anderem ihre Handabdrücke hinterlassen haben.

Konzertprogramm

Das ursprüngliche Konzertprogramm musste zusammengestrichen werden, da aufgrund der Corona-Verordnung jede Veranstaltung einen großen organisatorischen und finanziellen Zusatzaufwand bedeutet. Geplant sind nun drei Open Air-Konzerte auf dem Domfreihof: Zum Auftakt am Freitag, 11. September, 18 Uhr, spielt der frühere „Jupiter Jones“-Keyboarder Tobias Schmitz aus Prüm. Am Freitag, 18. September, 19 Uhr, folgt die Pianistin und Sängerin Lavalu. Das Abschlusskonzert mit dem luxemburgischen Komponisten David Ianni, dem Initiator des Konzepts „My Urban Piano“, steigt am Samstag, 26. September, 19 Uhr.

Der Standardpreis für Tickets liegt bei neun Euro. Um allen den Zugang zu ermöglichen, wird es auch Karten für zwei Euro geben. Wer gerne einen etwas größeren Beitrag leisten möchte, kauft sich das Ticket für 15 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es unter www.ticket-regional.de. kig

Neues Stück lässt über Leben und Tod entscheiden

Schirachs „Gott“ ab 12. September in Trier zu sehen

THEATER TRIER

Bestseller-Autor Ferdinand von Schirach stellt sich in seinem neuen Theaterstück „Gott“ erneut einer gesellschaftlichen Grundsatzdebatte unserer Zeit. Einem Thema, das in Deutschland regelmäßig zu kontroversen Diskussionen führt; zuletzt angeheizt durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Februar. Zwischen Ethik-Sachverständigen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal und nicht zuletzt hochrangigen Mitgliedern der Kirche herrscht Uneinigkeit: Sollte ärztliches Fachpersonal einem sterbewilligen Menschen ein todbringendes Medikament verabreichen?

Das Publikum entscheidet

Richard Gärtner möchte sterben. Nach dem Tod seiner Frau sieht er keinen Sinn mehr in seinem Leben, doch ein Suizid kommt für ihn nicht in Frage. Er sagt: „Ich will als ordentlicher Mensch sterben. So, wie ich gelebt habe.“ Seine Rechtsanwältin Frau Biegler und sein Hausarzt Dr. Brandt unterstützen ihn während der Anhörung vor dem deutschen Ethikrat. Sie alle bringen ihre Argumente vor, diskutieren und streiten auf dem Podium, schließlich geben sie eine Empfehlung ab. Am Ende ist es aber das Publikum, das wie schon bei von Schirachs Erfolgsstück „Terror“ seine moralischen und ethischen Wertvorstellungen im Hinblick auf die im Grundgesetz garantierte Würde des Menschen und die eigene moralische Verantwortung überprüfen muss.

Wie die Abstimmung ausgehen wird, entscheidet sich also jeden

Abend neu. Die Ergebnisse können in der Folge immer aktuell unter www.gott.theater abgerufen werden.

Premiere am 12. September

Die Premiere findet am Samstag, 12. September, 19.30 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie statt. Für Regisseur Andreas von Studnitz ist „Gott“ die dritte Inszenierung am Theater Trier. Nach „Nathan der Weise“ und „Marlene“ beschäftigen sich das Ensemble und er nun mit einem hochaktuellen Thema, das deutschlandweit diskutiert wird.

Das Theater Trier ist mit seiner Inszenierung das dritte – nach der zeitgleichen Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Berliner Ensemble – das dieses aktuelle Stück zeigen darf. Weitere Inszenierungen, unter anderem an Theatern in Hamburg, Stuttgart und Münster, feiern in den darauffolgenden Monaten Premiere. Dazu produziert die ARD einen auf dem Stück beruhenden Fernsehfilm, der im November ausgestrahlt wird.

Weitere Termine der Trierer Inszenierung im September, jeweils um 19.30 Uhr: Sonntag, 13., Samstag, 19., Mittwoch, 30., sowie am Freitag, 2. Oktober, ebenfalls 19.30 Uhr.

Karten sind online (www.theater-trier.de) erhältlich sowie an der Theaterkasse. Dort gelten neue Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10 bis 18 und samstags von 10 bis 13 Uhr. Die Theaterkasse ist auch via E-Mail (theaterkasse@trier.de) sowie telefonisch (0651/718-1818) erreichbar. red



Klangkunst. Roman Recznik spielt sich auf dem von Anja Streese gestalteten Instrument schon mal warm für die Aktion „My Urban Piano“. Foto: PA/kig



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 9. September:** Trier-West/Pallien: Bitburger Straße.
- **Donnerstag, 10. September:** Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Freitag, 11. September:** Trier-Nord, Nordallee.
- **Samstag, 12. September:** Trier-Nord, Zurmaier Straße.
- **Montag, 14. September:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Sickingenstraße
- **Dienstag, 15. September:** Ehrang/Quint, Alemannenstraße. *red*

Ortsbeiräte

In den nächsten Tagen finden mehrere Ortsbeiratssitzungen statt:

- In **Zewen** geht es am Donnerstag, **10. September, 19.30 Uhr**, in der Turnhalle, unter anderem um das künftige Feuerwehrgerätehaus für Euren und Zewen.
- Die Sitzung in **Mariahof** beginnt am Donnerstag, **10. September, 19 Uhr**, im Pfarrheim. Themen sind unter anderem das Ortsteilbudget und die Gemeinwesenarbeit.
- In der Tufa trifft sich am Dienstag, **15. September, 19 Uhr**, der Ortsbeirat **Trier-Mitte/Gartenfeld** und befasst sich unter anderem mit „Orten für Kinderrechte“ und dem Budget für 2021/22.
- Themen der Sitzung in **Tarforst** am **15. September, 19.30 Uhr**, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, sind der Kinder- und Jugendförderplan ab 2021 sowie das Stadtteilbudget. *red*

App statt Sirene

Erster Warntag am 10. September / In Trier gibt es im Gefahrenfall einen Warnplan

Am ersten bundesweiten Warntag am 10. September erproben Bund und Länder erstmals, wie im Krisenfall die Bevölkerung gewarnt werden kann. Künftig soll dieser Warntag dann jedes Jahr an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden.

Von Ernst Mettlach

An diesem Tag wird nicht nur die Technik getestet. „Ziel ist es, den Menschen vor Ort klarzumachen, wie wichtig Warnung und Information in Krisenfällen ist“, betont Sven Ney, bei der Feuerwehr Trier zuständig für die Integrierte Leitstelle. „Jeder bei uns in der Stadt sollte sich beizeiten damit vertraut machen, wie in Krisen oder Großschadensfällen gewarnt wird und sich entsprechend darauf vorbereiten“, fordert Ney. Im Klartext heißt das: „Jeder, der ein Smartphone besitzt, sollte sich auch eine Warnapp darauf installieren“, erklärt er. Mit der so genannten App „NINA“ (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes), kann jeder wichtige Warnmeldungen empfangen. „Zum Beispiel warnen wir die Menschen in Trier auf diesem Weg, wenn das bei einem Großbrand nötig ist“, sagt Ney. Daneben empfängt NINA auch Wetterwarnungen und Hochwassermeldungen. „Deswegen ist es sehr wichtig, eine Warn-App auf dem Handy zu haben“

Doch wie kommt die Warnung auf das Handy der Trierinnen und Trierer? Sirenen gibt es in Trier nicht mehr. Aber: In allen Leitstellen in Rheinland-Pfalz steht ein Computer, der via Satellit an das so genannte Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) angeschlossen ist. Dort kann das zuständige Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst der Stadt Trier eine lokale Warnmeldung



Vorbereitet. Johannes Ripp präsentiert im Stabsraum der Berufsfeuerwehr den Warnplan für die Stadt, der genaue Karten und Handlungsanweisungen enthält. *Foto: Presseamt/em*

auslösen, wenn dies nötig sein sollte. Diese Meldung kann dann an Medien oder Telekommunikationsbetreiber geschickt werden oder auch direkt an die verschiedenen Warnapps oder andere Endgeräte.

Eigener Warnplan für Trier

Zusätzlich zu dieser von Bund und Ländern entwickelten Technik gibt es für die Stadt Trier beim Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst einen eigenen Warnplan. „Darin ist genau beschrieben, wie wir die Menschen vor Ort über Gefahren so informieren, damit es möglichst alle mitbekommen“, beschreibt Johannes Ripp von der Berufsfeuerwehr das von ihm entwickelte Konzept. Dazu ist

Trier, angelehnt an die Ortsbezirke, in 85 kleinteilige Warnbereiche unterteilt, für die genau definiert ist, wo und wie gewarnt werden soll. Wenn dann eine akute Gefahr für die Menschen droht, kann dieser Plan zum Einsatz kommen. „Das entscheidet dann der jeweilige Einsatzleiter oder auch der Leiter des Krisenstabes, wenn dieser zusammentritt“, erklärt Ripp.

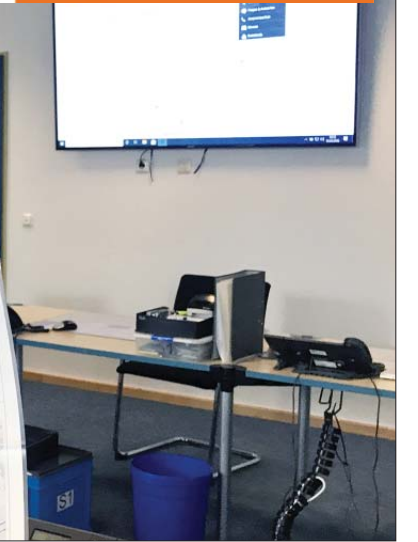
Mobile Lautsprecher warnen

Für diesen Fall liegen im Lager der Berufsfeuerwehr am Barbara-Ufer Kisten mit so genannten Kugellautsprechern, die auf jedes Auto montiert werden können. Dazu SD-Speicherkarten mit vorgesprochenen Ansagetexten für alle möglichen Warnlagen.

#Warntag2020
WIR WARNTEN DEUTSCHLAND
10. September 2020

Alle Informationen finden Sie im Internet:
www.bundesweiter-warntag.de

#warntag2020



„Die genauen Routen für die so ausgestatteten Fahrzeuge sind in den Karten des Warnplans hinterlegt“, sagt Ripp. Das System ist so ausgelegt, dass es nicht nur von Berufsfeuerwehr oder Freiwilligen Löschzügen eingesetzt werden kann. Auch unterstützende Einheiten von außerhalb können es einfach bedienen.

Zweimal kam der von Ripp entwickelte Trierer Warnplan bisher zur Anwendung: Bei den Bombenfunden in Euren im September 2019 und im Mai am Mattheiser Weiher: Die Bevölkerung wurde im Gefahrenbereich nicht nur via App und Medien informiert, sondern auch von den mit Lautsprechern ausgestatteten Fahrzeugen der Freiwilligen Löschzüge.

Sicherheitscheck der Gerätehäuser geplant

Um den Bauzustand der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr und deren Ausstattung in puncto Sanitär und Einsatzkleidung ging es in einer Anfrage der Grünen im Dezernatsausschuss III. Beigeordneter Thomas Schmitt erklärte, dass etwaige Mängel im Rahmen der fortlaufenden Bauunterhaltung durch die städtische Gebäudewirtschaft behoben werden. Für die Löschzüge Euren und Zewen sowie die Rettungshundestaffel ist derzeit ein gemeinsamer Neubau in Planung. Eine Sicherheitsbegehung der Gerätehäuser habe zuletzt 2017 stattgefunden,

der nächste Termin sei noch im Laufe dieses Jahres geplant.

Duschen und WCs seien in der zum Zeitpunkt der Errichtung der jeweiligen Gebäude erforderlichen Anzahl vorhanden, informierte Schmitt. Deren geschlechterspezifische Trennung werde aktuell umgesetzt. Außerdem stellte der Beigeordnete den Einbau von Absauganlagen für Dieselabgas in Aussicht, sofern erforderlich. Die vom Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst zentral beschaffte Arbeitskleidung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuer-

wehr und der Jugendfeuerwehr entspreche den gültigen Normen und Vorschriften, so Schmitt.

Die Grünen wollten außerdem wissen, welche Vergünstigungen die Feuerwehrleute für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten. Neben dem freien Eintritt in die Freibäder und das Hallenbad der SWT wurden die aktiven Mitglieder der Löschzüge in diesem Jahr zu einer Aufführung des Theaters Trier eingeladen. Außerdem besteht nach 25-jährigem Engagement die Möglichkeit zur Beantragung einer Ehrenamtskarte. *kig*

Förderung für Kulturprojekte 2021 jetzt beantragen

Ausschussbeschluss zu 25.000 Euro-Programm

Das Amt für Kultur nimmt Förderanträge für Kulturprojekte im nächsten Jahr entgegen. Das Motto für den 25.000 Euro umfassenden Fondstopf, der 2014 mit dem Kulturleitbild eingerichtet wurde, heißt für 2021: „Stadtkultur stärken“. Dies hat der Kulturausschuss beschlossen.

Während der Corona-Pandemie, die 2020 den gesamten Kulturbereich in bislang ungekannter Weise erfasst hat, zeigte sich vor allem in diesem Bereich eine große Kreativität und enormer Gestaltungswille, mit den neuen Voraussetzungen umzugehen. Veranstaltungen wurden an bestehende Möglichkeiten angepasst, der Open-Air-Bereich ausgeweitet, neue Ideen und Konzepte entwickelt, um auch während der Pandemie sowie darüber hinaus kulturelles Leben zu ermöglichen. Diesem Gestaltungswillen trägt das Motto „Stadtkultur stärken“ für 2021 Rechnung – es wertschätzt die große Bedeutung der freien Szene für ein kulturell vielfältiges städtisches Leben und eröffnet eine Perspektive für ihre Weiterentwicklung im neuen Jahr.

Optimistischer Ausblick

Durch die offene Formulierung wird die Arbeit der freien Szene gefördert, ohne thematische oder programmatische Auflagen für die künstlerische Arbeit vorzugeben. Das Motto will einen optimistischen Blick auf die Zukunft der Trierer Kultur fördern. Im

Rahmen der Mottoförderung werden Projekte unterstützt, die zu einem lebendigen, vielseitigen und hochwertigen kulturellen städtischen Leben beitragen. Ein besonderer Fokus liegt auf Projekten, die Trier als urbanen Lebensraum erfahrbar machen und/oder im öffentlichen Raum stattfinden. Die große Vielfalt der Trierer Stadtkultur soll durch die Mottoförderung noch sichtbarer und auch auf diese Weise für die Zukunft gestärkt werden. Wie gewohnt, werden zudem aus weiteren Mitteln Kulturprojekte der freien Szene und grenzüberschreitende Kulturprojekte, vor allem in der Großregion, gefördert.

Frist bis 31. Januar 2021

Antragsberechtigt sind Vereine und Einrichtungen, deren Gemeinnützigkeit anerkannt ist, Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler sowie professionelle Institutionen. Anträge und weitere Informationen gibt es auf www.trier.de unter dem Suchbegriff Kulturförderung. Die Frist für die Abgabe von Anträgen endet am 31. Januar 2021. Anträge, die danach eingehen, werden in einer zweiten Runde geprüft und nachrangig behandelt.

Interessierte können sich vor einer Antragstellung unverbindlich und kostenlos beraten lassen von Roman Schleimer und Stephanie Frauenkron, Amt für Kultur, E-Mail kulturbearbeitung@trier.de, Telefonnummer: 0651/718-1412. *mic*

Mini-Visiere kein Ersatz für Maske

Ordnungsamt weist erneut auf Hygiene-Regelungen hin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trierer Ordnungsamtes haben bei ihren Kontrollen in jüngster Zeit festgestellt, dass in Gastronomie und Einzelhandel vermehrt so genannte Mini- oder Kleinvisiere getragen werden. Das sind meist durchsichtige Plastikvisiere, die mit einigen Zentimeter Abstand nur vor den Mund und die Nase geschooben werden, aber nicht das ganze Gesicht bedecken. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass diese Mini-Visiere in Rheinland-Pfalz nicht als Ersatz zulässig sind, wo eigentlich eine



Mund-Nasen-Bedeckung (Foto unten: Pixabay) vorgeschrieben ist.

Auch so genannte Vollvisiere, die das gesamte Gesicht abschirmen, sind nur behelfsweise vom Land zugelassen, da sie nach allen vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen keinen gleich wirksamen Ersatz für den geforderten Mund-Nasen-Schutz darstellen. Es gibt

jedoch eine Übereinkunft zwischen Land und Gewerkschaften, dass das Tragen von Vollvisieren anstatt eines Mund-Nasen-Schutzes bei

Verkäuferinnen und Verkäufern und in der Gastronomie unter bestimmten Voraussetzungen aus Gründen der Verhältnismäßigkeit geduldet wird. Nämlich dann, wenn den Beschäftigten aufgrund der Arbeitsbedingungen das dauerhafte Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen nicht zumutbar ist und sofern die Abstandsregeln gewahrt bleiben.


Wo der Abstand von 1,50 Meter zum Kunden unterschritten wird, muss zwingend ein normaler Mund-Nasen-Schutz aus Stoff getragen werden. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt appelliert nochmals, die bestehenden Regeln einzuhalten – zum Schutz der Kundinnen und Kunden, aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. *mic*

Großzügiger Stifter

Kabinettausstellung im Stadtmuseum mit Gemälden der Sammlung Schunck



Eine der umfangreichsten Schenkungen für das Stadtmuseum stammt von dem Industriellen Dr. Martin Schunck. 1987 stiftete er Ostasiatika, kunstgewerbliche Objekte, Miniaturen, Skulpturen und Bilder. Gemälde-Highlights zeigt das Museum in einer neuen Kabinettausstellung. Sie bietet mehrere prominente Namen.

 Originale von Marc Chagall, Carl Spitzweg und Max Liebermann versprechen hochkarätigen Kunstgenuss. Schunck besaß Gemälde von der Spätgotik bis ins 20. Jahrhundert, mit Schwerpunkt auf der niederländischen Malerei des 18./19. Jahrhunderts, aber auch moderne Aquarelle. Spitzweg ist unter anderem mit einem „Schausteller“-Gemälde (Abbildung links: Stadtmuseum) vertreten.

Der Sammler Martin Schunck wurde 1900 in Hanau geboren. 1908 kam die Familie nach Trier. Von 1921 bis 1925 studierte er Volks- und Betriebswirtschaft. Nach seiner Promotion trat er in das Erdgasunternehmen Gewerkschaft Elwerath als geschäftsführendes Vorstandsmitglied ein. Die jetzige BEB Erdgas und Erdöl GmbH ist heute das größte deutsche Erdgasunternehmen. Seinen Ruhestand bis zu seinem Tod 1987 verbrachte Dr. Martin Schunck wieder in Trier.

Das Stadtmuseum bietet drei Führungen durch die Kabinettausstellung an, die erste am Sonntag, 11. Oktober, 14 Uhr. Wegen Corona sind jeweils nur fünf Personen zugelassen. *red*

Zahlreiche Rückenfit-Kurse zum Semesterstart

Neue Kurse der Trierer Volkshochschule

 Aktuelle VHS-Programmtipps:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Hatha-Yoga, ab 14. September, montags, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

- „Scones herzhaf“, Backvorträge mit Verkostung, Montag, 14. September, 17.30 Uhr, Restaurant „Liebling Trier“, Rindertanzstraße 15.

- „Fitness im Freien“, ab 14. September, montags, 18 Uhr, Laufbahn der Bezirkssportanlage Heiligkreuz.

- Progressive Muskelrelaxation, ab 14. September, montags, 18 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

- Rückenfit-Kurs, ab 14. September, montags, 18.30/20.40 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.

- Pilates, ab 14. September, montags, 19.15 Uhr, Gymnastikraum im Schammatdorfzentrum.

- Pilates für Anfänger, ab 14. September, montags, 19.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

- Rückenfit-Kurs, ab 14. September, montags, 19.35 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

- Hatha Yoga, ab 14. September, montags, 20.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

- Zweimal Hatha Yoga, ab 15. September, dienstags, 9/11.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

- Hatha Yoga, ab 15. September, dienstags, 20 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

Kreatives Gestalten:

- Reihe „Park & Kids“: „Mit der Handpuppe Rio Geschichten im Pa-

lastgarten erleben“, für vier- bis siebenjährige Kinder, 13. September, 16 Uhr, Spielplatz im Palastgarten.

- „Lerne Deine Nähmaschine kennen“, Einsteigerkurs, ab 14. September, montags, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

- Kreatives Nähen für Anfänger, ab 14. September, montags, 18 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum.

- Gitarrenkurs für Anfänger, ab 14. September, montags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

- Zeichnen I: Erste Schritte für Anfängerinnen und Anfänger, ab 14. September, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

- Gitarrenkurs für Anfänger, ab 14. September, montags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

- „Spökes“-Theatergruppe, ab 14. September, montags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V4.

- Gegenständliches Zeichnen, ab 15. September, dienstags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

EDV:

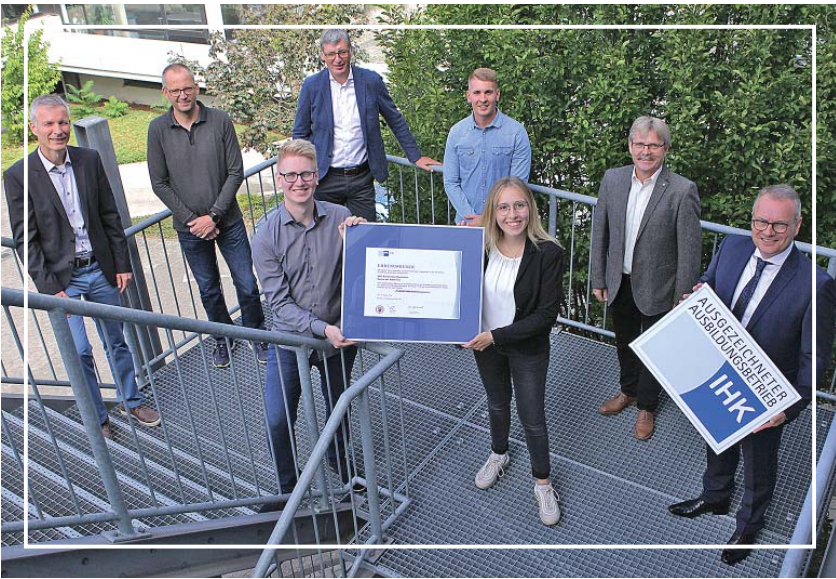
- WordPress für Einsteiger, ab 14. September, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- „Bewusstheit durch Bewegung mit der Feldenkraismethode“, ab 15. September, dienstags, 18 Uhr, Gymnastikraum im Schammatdorfzentrum.

- Gyrokinesis für Anfänger, ab 15. September, dienstags, 19 Uhr, kleine Sporthalle des AMG.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de. *red*

Preisgekröntes Azubi-Paket



100 Prozent Weiterempfehlung und 4,78 von 5 Sternen: Mit dieser Top-Bewertung ihrer Auszubildenden können sich die Trierer Stadtwerke mehr als sehen lassen: Als Anerkennung überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Jan Glockauer (4. v. l.) das Prädikat „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ an Steffen Maiwald (kaufmännischer SWT-Vorstand), Christian Lüders (Personalrat), Michael Kotz, Lukas Laux und Jana Drumm (Jugend- und Auszubildendenvertretung), Roland Franzen (Personalrat) und den technischen Vorstand Arndt Müller. (v. l.) Jedem Azubi steht ein Pate zur Seite, es gibt spannende Projekte, Austausche und Kooperationen sowie einen Kennenlernetag. Die Stadtwerke bilden zurzeit junge Menschen in 14 Berufen aus und beschäftigen neun Ausbilder.

Foto: SWT

Songs vom Kiez



Nach längerer Pause präsentiert die Tufa wieder ein Musical: „Heiße Ecke“ von Martin Lingnau, Thomas Matschoß und Heiko Wohlgenuth spielt im Hamburger Szenekiez St. Pauli und überzeugt mit Witz und mitreißenden Songs. Neun Darsteller bringen über 50 Rollen auf die Bühne. Zur Sicherheit des Publikums ist das Musical erstmals in der Europahalle zu sehen, die genug Platz für eine corona-konforme Aufführung bietet. Auch bei der Ticketreservierung ist das System flexibel: Bucht man für eine zusammengehörende Gruppe bis maximal zehn Personen, werden diese automatisch zusammengesetzt und angrenzende Plätze gesperrt. Die Premiere der Inszenierung von Stephan Vanecek beginnt am Freitag, 18. September, 20 Uhr. Weitere September-Termine: Samstag, 19./26., 20 Uhr, Sonntag, 20./27., 19 Uhr, sowie Donnerstag, 24., Freitag, 25., 20 Uhr. Im Oktober folgen sechs Aufführungen.

Foto: Tufa

Kinder lassen Kunst sprechen



Mit der kleinen Ausstellung unter dem Motto „Hört uns zu“ in der EGP-Bühne in der Südallee wirbt das Trierer Netzwerk Kinderrechte unter anderem für seine Aktionswoche, die ab 20. September unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe stattfindet. Die in der Ausstellung bis 30. September präsentierten Kinderkunstwerke zeigen, wie kraftvoll, stark, kreativ und „weltbewegend“ Kinder sein können und dass das Einfordern ihrer Rechte in die Mitte der Gesellschaft gehört. Zu den Mitgliedern des Netzwerks gehört unter anderem das Triki-Büro, mit dem die Stadtverwaltung bei vielen Jugendprojekten zusammenarbeitet. Weitere Infos: kinderrechte-trier.de.

Foto: Triki-Büro

21 weitere Auszubildende gestartet



21 junge Erwachsene haben ihre Ausbildung als Bankkauffrau oder Bankkaufmann bei der Sparkasse begonnen, darunter drei duale Studentinnen, die parallel ein Bachelor-Studium Betriebswirtschaft an der Hochschule Trier absolvieren. Die Vorstandsmitglieder Martin Grünen und André Polrończak begrüßten den Sparkassen-Nachwuchs mit Wolfgang Ziewers, Abteilungsleiter Personalmanagement, und Ausbildungsleiterin Annette Keul-Schmitt. Die angehenden Bankkaufleute bereiten sich schon in der Ausbildung mit anspruchsvollen Projektarbeiten auf komplexe Aufgaben und Anforderungen in ihrem späteren Berufsleben vor. Weitere Infos: www.sparkasse-trier.de, Rubrik „Karriere bei der Sparkasse“. Foto: Sparkasse



Standesamt

Vom 31. August bis 5. September wurden beim Standesamt 49 Geburten, davon 23 aus Trier, 18 Eheschließungen und 49 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Barbara Latka und Marco Rafael Tenrinho Oliveira, Am Trimmelter Hof 89, 54295 Trier, am 27. August.

Alle Termine für zwei Monate

Im Seniorenbüro im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße 1) ist der neue Veranstaltungskalender für die Monate September und Oktober erhältlich und steht außerdem zum Download im Internet bereit: www.seniorenbuero-trier.de. *red*

Migrantenkinder lernen Muttersprache

Dank einer Initiative des Beirats für Migration und Integration können Kinder und Jugendliche der Grundschulen und weiterführenden Schulen bis zur Sekundarstufe I (Klasse 10) ihre Muttersprache lernen. Der kostenfreie Unterricht findet nachmittags an mehreren Schulen im Stadtgebiet statt. Im Angebot sind Arabisch, Chinesisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Weitere Sprachen sind auf Wunsch möglich.

Für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ist es nach der Erfahrung des Beirats wichtig, die Muttersprache in Wort und Schrift zu beherrschen: „Das schafft eine enge Verbindung zu Eltern und Familienmitgliedern und gewährt Einblicke in das kulturelle Umfeld des Herkunftslands. Es hilft Kindern und Jugendlichen aber auch, gut Deutsch zu lernen, selbstsicherer zu werden und so in der Schule zu sein. Wer von klein auf zwei Sprachen sprechen und schreiben kann, wird auch später schneller und besser neue Sprachen erlernen können“, heißt es in der Einladung des Beirats. Weitere Informationen in dessen Büro, E-Mail: migrationsbeirat@trier.de, Telefon: 0651/718-4452. *red*

Zweckgebundener Kredit



Im nächsten Teil der aktuellen Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um den Baukredit. Damit finanzieren angehende Immobilienkäufer ihr Haus, ihre Wohnung oder ihr Grundstück. Nur wenige Menschen haben genug Geld, um ein Eigenheim direkt vollständig zu bezahlen. Für alle, die dies nicht können, gibt es Baukredite. Weitere Bezeichnungen sind Immobilienfinanzierung, und -darlehen sowie Haus- und Immobilienkredit.

Ein Baukredit ist zweckgebunden: Er wird nur zu einer bestimmten Verwendung ausbezahlt. Außerdem zeichnet er sich durch seine vergleichsweise lange Laufzeit aus. Denn die Finanzierung einer eigenen Immobilie ist in der Regel ein langfristiges Projekt. Bei einem Baukredit kann der Zinssatz für einen bestimmten Zeitraum fest vereinbart werden. Dies können bis zu zehn Jahre oder länger sein. Danach muss im Rahmen einer Anschlussfinanzierung jeweils eine neue Vereinbarung getroffen werden. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 09. September um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Neues Verpflegungskonzept für Trierer Ganztagschulen in Städtischer Trägerschaft – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
4. Vertretung des Jugendparlamentes im Schulträgerausschuss – Neufassung der Bestimmung des beratenden Mitglieds des Jugendparlamentes
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
7. Verschiedenes

Trier, 26.08.2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 9. September 2020 um 18:15 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
- 2.1. Schulbau und Schulsanierungsplan
3. Anfrage der SPD-Fraktion: „Familien-App für die Stadt Trier“
4. Neues Verpflegungskonzept für Trierer Ganztagschulen in Städtischer Trägerschaft – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
5. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2020
6. Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023 für die Stadt Trier
7. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Agritius
2. Änderungsbeschluss zu DS 096/2019 – Kostenfortschreibung Zuschuss der Stadt Trier zu diversen baulichen Maßnahmen in der Waldorfindertagesstätte
9. Kindertagesstätte Maria Königin in Trier-Pallien – Trockenlegung des Gebäudes – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
10. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Elternbeiträgen sowie Verpflegungsbeiträgen für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Trier – Satzungsbeschluss
11. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

12. Berichte und Mitteilungen
13. Vertragsangelegenheit
14. Grundstücksangelegenheit
15. Grundstücksangelegenheit
16. Verschiedenes

Trier, 31. August 2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 10.09.2020, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Antrag der Linksfraktion: „Verkehrswende vorantreiben – Karl-Marx-Viertel autofrei!“
4. Kurzkonzept für das Gebäude Exhaus Zurmaierstraße als Grundlage für die Erstellung der HU Bau
5. Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Feuerwehren Euren/Zewen mit der Facheinheit Rettungshunde und Ortungstechnik und der Stationierung von Katastrophenschutzkomponenten – Änderungsbeschluss zu Drucksache 107/2019
6. Ersatzbeschaffung einer Hubarbeitsbühne für die 1. Baumpflegekolonne Kindertagesstätte Maria Königin in Trier-Pallien – Trockenlegung des Gebäudes – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
8. Barrierefreier Ausbau zweier Haltestellen am Konstantinplatz inkl. Umfeld im Bereich „Jesuitenstraße“ bis „An der Meerkatz“ – Baubeschluss
9. Bau der Verbindungsstraße Trier-West (Über Brücken) Baubeschluss
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
12. Vertragsangelegenheiten
- 12.1. Vertragsangelegenheit
- 12.2. Vertragsangelegenheit (Trier-Nord)
13. Grundstücksangelegenheiten
- 13.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-West)
- 13.2. Grundstücksangelegenheit (Trier-Zewen)
14. Information über wichtige Projekte
15. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
16. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
17. Verschiedenes

Trier, 31.08.2020

Andreas L u d w i g, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einreichung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtigt sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)
Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
2. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion).
Veranstaltungskalender: click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

3. für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
4. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)
5. für die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 1 und 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 SG – Soldatengesetz)

Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen.

Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt).

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Trier, September 2020

Stadtverwaltung Trier – Bürgeramt –

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Dienstag, 15.09.2020, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Kommunale Haushalte aus Sicht der ADD
3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
4. Öffentliche Bekanntmachung von Sitzungen
5. Grundsatz- und Ausführungsbeschluss zur Beschaffung einer zentralen internen Firewall zur Umsetzung einer zweistufigen Firewall-Struktur
6. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zur verwaltungsweiten Beschaffung von Microsoft Office 2016 Lizenzen
7. 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2020
8. Ergänzungsbeschluss zur Drucksache 248/2020 – Einzelförderungen im Rahmen des städtischen Hilfsprogramms „Trier hilft sofort“
9. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2021 und 2022
10. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 23.05.2020 bis 14.08.2020
11. Neufestsetzung der Schmutzwassergebühr zum 01.01.2021
12. Änderung Gesellschaftsvertrag „Wohnen in Trier GmbH“
13. Grundsatzbeschluss zur Entwicklung der General-von-Seidel-Kaserne, Baubeschluss zur Freimachung des Geländes, Bedarfsbeschluss für die Entwicklung von Verwaltungsflächen, Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 sowie 102 Gemeindeordnung (GemO)
14. Anforderungen zum öffentlich geförderten Mietwohnungsbau und zur Barrierefreiheit
15. Vertretung des Jugendparlamentes im Schulträgerausschuss – Neufassung der Bestimmung des beratenden Mitglieds des Jugendparlamentes
16. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Elternbeiträgen sowie Verpflegungsbeiträgen für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Trier – Satzungsbeschluss
17. Wahl von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern für das Verwaltungsgericht Trier
18. Umstellung der Telekommunikationsanlagen der Integrierten Leitstelle Trier auf IP-Technologie – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung
19. Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Feuerwehren Euren/Zewen mit der Facheinheit Rettungshunde und Ortungstechnik und der Stationierung von Katastrophenschutzkomponenten – Änderungsbeschluss zu Drucksache 107/2019
20. Moselland-Touristik GmbH – Änderung des Gesellschaftsvertrages
21. Kindertagesstätte Maria Königin in Trier-Pallien – Trockenlegung des Gebäudes – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
22. Barrierefreier Ausbau zweier Haltestellen am Konstantinplatz inkl. Umfeld im Bereich „Jesuitenstraße“ bis „An der Meerkatz“ – Baubeschluss
23. Bau der Verbindungsstraße Trier-West (Über Brücken) Baubeschluss
24. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier
25. Ersatzbeschaffung einer Hubarbeitsbühne für die 1. Baumpflegekolonne

Nichtöffentliche Sitzung:

26. Berichte und Mitteilungen
27. Darlehensangelegenheit
28. Grundstücksangelegenheiten
29. Personalangelegenheiten
30. Verschiedenes

Trier, den 03.09.2020

i.V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 10.09.2020, 19:30 Uhr, Turnhalle 1. Obergeschoss (ehem. Physikaal) der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Feuerwehren Euren/Zewen mit der Facheinheit Rettungshunde und Ortungstechnik und der Stationierung von Katastrophenschutzkomponenten, – Änderungsbeschluss zu Drucksache 107/2019; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 01.09.2020

gez. Christoph Schnorpfel, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Donnerstag, 10.09.2020, 19:00 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2020; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 01.09.2020

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Dienstag, 15.09.2020, 19:00 Uhr, Tuchfabrik (TuFa, Großer Saal), Wechselstr. 4, 54290 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. „Orte für Kinderrechte“; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Umbenennung der Hindenburgstraße; 4. Barrierefreier Ausbau zweier Haltestellen am Konstantinplatz inkl. Umfeld im Bereich „Jesuitenstraße“ bis „An der Meerkatz“ – Baubeschluss; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Haushaltsplanung für das Ortsteilbudget 2021-2022; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes

Trier, den 03.09.2020

gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Dienstag, 15.09.2020, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Info Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023; 3. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erteilung von Sondernutzungen – z.B. Augustinerplatz Tarforst; 4. Befestigung der Anlieferungsfläche Glas- und Bio-Container Vorplatz Tarforster Straße 1a; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 03.09.2020

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Mittwoch, 16.09.2020, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Verkehrsproblematik „Auf der Ayl“; 2. Beantwortung von Anfragen an das Tiefbauamt; 3. Ortsteilbudget; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Einwohnerfragestunde; 6. Verschiedenes

Trier, den 03.09.2020

gez. Petra Block, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Mittwoch, 16.09.2020, 19:00 Uhr, Seminarraum der EGP GmbH, Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Straßenbenennung im Baugebiet BF 19 „Hochplateau Castelnau“; 4. Anhörung des Ortsbeirates zum Durchfahrtsverbot der Ortsdurchfahrt Feyen/alte Pellingenerstraße für LKW über 7,5t; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
Trier, den 03.09.2020
gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: E89656645
Bauvorhaben: **Energie- und Technikpark Trier, Hallen C1, Rohbauarbeiten in und an bestehenden Hallen** (Abbruch- und Betonschneidarbeiten, Erd-, Mauer- und Betonarbeiten, Stahlbau, Gerüstbau)
Auftraggeber: SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: KW 48.2020 bis KW 22.2021
Angebotseröffnung: 01.10.2020, 10:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage:
www.swt.de/ausschreibungen

SWT –AöR
Vorstand Arndt Müller, Steffen Maiwald



Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR tritt am Freitag, den 11.09.2020 um 15:00 Uhr (im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung der SWT Stadwerke Trier GmbH) im Tagungsraum der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

A. Nichtöffentlicher Teil

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 18.08.2020
3. Projektteilnahme am Förderprojekt Delfine
4. Zwischenbericht Klärschlammverwertung
5. Verschiedenes

SWT-AöR

Heike Bohn, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden des Verwaltungsrates

Bekanntmachung

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Gemeinde Trier, Stadt Trier

In der Gemarkung Künz, Flur 2, Flurstücke 14/28, 14/133, 14/134 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Teilungsvermessung mit Grenzwiederherstellung und Abmarkung von Grenzpunkten auf Antrag bestimmt und abgemerkt. Über die Bestimmung und Abmarkung der Flurstücksgrenzen wurde am 02.09.2020 eine Grenzniederschrift gefasst. Auf die Durchführung eines Grenztermins und die Anhörung der Personen und Stellen nach Anlage 1 wurde nach § 17 Abs. 1 Satz 4 LGVerm verzichtet.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LGVerm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) zuletzt geändert durch § 7 des Gesetzes vom 02. März 2006 (GVBl. S. 56, BS 219-1) werden den Eigentümerinnen, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die Verwaltungsentscheidungen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügende Teil angefertigter Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut:

„Die neuen Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, festgestellt. Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in den Skizzen dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der Entscheidung nach Nr. 1 Buchstabe c - wie in der Skizze dargestellt - abgemerkt. Die Abmarkung des Grenzpunktes mit der Nummer 1 wird aus Zweckmäßigkeitsgründen dauernd unterlassen. Der Grenzpunkt ist durch die Gebäudecke hinreichend markiert.“

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 22.09.2020 bis 22.10.2020 bei M.Sc. Roman Esch, Bruchhausenstraße 2, 54290 Trier, ausgelegt und kann während der Öffnungszeiten (Mo.-Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die genannte Verwaltungsentscheidung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der öffentlichen Vermessungsstelle M.Sc. Roman Esch, Bruchhausenstraße 2, 54290 Trier schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.
gez. M.Sc. Roman Esch
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Leuchtende Bank

Ortsbeirat Trier-Süd beschließt mehrere Investitionen

Verkehrs- und Baufragen standen im Mittelpunkt der jüngsten Ortsbeiratssitzung Trier-Süd, an der neben dem zuständigen Dezernenten Andreas Ludwig viele Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. In der Medardstraße gibt es Beschwerden über Gefahren durch die Busstrasse sowie wegen der Lärmbelastigung. Ludwig teilte mit, dass im nächsten Haushalt die neue Trasse für 2021 eingeplant ist. Um das von den Anwohnern gewünschte und vom Ortsbeirat beantragte ganztägige Tempo 30 in der Saar- und Matthiasstraße zu ermöglichen, prüft das Baudezernat, ob man beiden Straßen den Status Hauptverkehrsstraße entziehen kann.

Bei dem weggefallenen Zebrastreifen an der Barbara-Grundschule sieht Ludwig keine Möglichkeit zu einer Erneuerung. Ortsbeiratsmitglieder verwiesen auf Ausnahmemöglichkeiten

etwa vor Schulen. Ist eine Wiederherstellung weiterhin nicht möglich, will man das Baudezernat mit dem Aufstellen von Pollern beauftragen, damit den Schülern nicht die Sicht durch parkende Autos verstellt wird. Weitere Option ist der Einbau von festen Schwellen.

Der Ortsbeirat stimmte zwei Anträgen der Grünen zur Ausweitung von Bewohnerparkzonen und Aufstellung zusätzlicher Mülleimer. Außerdem wurden Zuschüsse beschlossen: 5000 Euro für Sitzschalen auf dem Platz Ecke Eberhardstraße/Weidegasse sowie 8000 Euro für eine „Smart Bench“: Diese Bank hat eine autarke Energieversorgung über Solarzellen. An ihr können Tablets und Smartphones aufgeladen werden. Zudem leuchtet sie im Dunkeln und bietet so zusätzliche Sicherheit. red

Nicht alle Schilder sind gleich

Spielaktion erläutert Details zu Info-Tafeln auf städtischen Spielplätzen

Die mobile Spielaktion und das städtische Jugendamt, die mit StadtGrün Trier bei der Planung, dem Bau und dem Unterhalt von Spielplätzen im Stadtgebiet eng kooperieren, erläutern in einem RaZ-Beitrag die Funktion der Hinweisschilder auf Spielplätzen mit ihren verschiedenen Piktogrammen, zu denen es immer wieder Fragen gibt.

Sie sind bunt, fröhlich und wie von Kinderhand gezeichnet: die Hinweisschilder auf den Trierer Kinderspielplätzen. Diese sind auf neuen und auf ausgebauten öffentlichen Anlagen zu finden. Das Wichtigste ist die Spielplatznummer. Sie sorgt dafür, dass bei der Verwaltung eine direkte Zuordnung möglich ist, wenn es Fragen oder Beschwerden zu einer bestimmten Anlage gibt. Wer sich zu den Spielplätzen (am besten über die Behördennummer 115) an die Stadtverwaltung wenden will, sollte deshalb unbedingt die auf dem Schild jeweils angegebene Nummer nennen.

Kindgerechte Darstellung

Daneben gibt es verschiedene Piktogramme, die kindgerecht auf den ersten Blick zeigen, was auf der jeweiligen Anlage erlaubt oder verboten ist. Auf dem Spielplatzschild aus Euren (Foto oben: Mobile Spielaktion) sieht man neben einer Altersbegrenzung, dass es hier verboten ist, Müll zu hinterlassen, Hunde mit auf den Spielplatz zu bringen und Drogen (also



auch Zigaretten und Alkohol) zu konsumieren.

Spezieller Schutz für Kleinkinder

Während diese Zeichen recht eindeutig sind, ist vielen nicht klar, weshalb Kinder beim Klettern und Spielen keinen Helm tragen sollten, wie es das Piktogramm oben rechts verbietet. Tatsächlich besteht durch Helme und Schlüsselbänder eine Erstickengefahr, wenn die Kinder etwa zwischen Leitersprossen stecken bleiben. Es gibt noch weitere Piktogramme, die bei Bedarf verfügbar sind. Dazu gehören Verbote von Ballspielen oder Fahrradfahren. So soll verhindert werden, dass es zu Zusammenstößen mit anderen, auf der An-

ge spielenden (Klein)kindern kommt. Gleichzeitig führt das Bolzen oft zur Belästigung von Nachbarn. Einen ähnlichen Zweck hat der Hinweis „Spielende 20 Uhr“, der dazu beitragen soll, eine mögliche abendliche Lärmbelastigung der Anwohner zu reduzieren.

Check einmal im Jahr

Die Spielplatzschilder sind auf allen öffentlichen Anlagen zu finden. Eine Ausnahme sind die sogenannten Spielpunkte, die nicht so groß und vielfältig ausgestattet sind und meist nur ein Angebot zum kurzen Verweilen anbieten. Auch Privatspielplätze, zum Beispiel in großen Wohnanlagen, haben in der Regel andere Schilder, obwohl es Ausnahmen gibt, die den städtischen Hinweistafeln zum Verwechseln ähnlich sehen. Ein Blick verrät, ob es sich um einen öffentlichen Spielplatz mit Spielplatznummer und Logo der Stadt handelt oder nicht. Deren Schilder werden in der Regel einmal im Jahr von StadtGrün Trier gereinigt, gewartet und ihre Aktualität überprüft. red

I Ansprechpartner für Rückfragen oder Anregungen zu Spielplatzschildern im Trierer Stadtgebiet sind Simeon Friedrich im Jugendamt (simeon.friedrich@trier.de; Telefon: 0651/718-2549) oder Corinna Siefert von der mobilen Spielaktion: corinna.siefert@spielaktion.de; Rufnummer: 0651/9940583.

Solidarität heißt Verantwortung für alle

Jupa äußert sich zu Schuljahresstart in der Coronakrise

Seit mehreren Monaten tauscht sich das Trierer Jugendparlament (Jupa) mit den jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Stadtratsfraktionen zur Situation der Schulen in der Corona-Zeit aus. Auch die Meinungen der Stadtschülervertretung und einer Elternvertretung werden herangezogen, um verschiedene Aspekte in eine aktuelle Stellungnahme einzu beziehen:

Jetzt nach den Sommerferien stehen wir vor neuen Herausforderungen. Der Präsenzunterricht läuft wieder und deswegen stellt sich die Frage, wie wir alle damit umgehen. Da die Verantwortung bei den Schulen liegt, zeigen sich erhebliche Unterschiede bei der Handhabung der Hygienevorschriften des Landes. Um den Kontakt unter den am Schulleben Beteiligten zu vermindern, gibt es an einigen Schulen eine Einbahnstraßenregelung, zeitversetzten Unterricht und die Einteilung des Pausenhofs in verschiedene Zonen für die jeweiligen Klassen.

Auch die Umsetzung des Sportunterrichts erweist sich als schwierig. Die Trierer Schülerin Aliyah Schenk berichtet aus ihrem Alltag in Pandemie-Zeiten: „Wir mussten uns im Physikraum umziehen. Da kann man durch eine Fensterfront reinschauen.“

Große Unterschiede

Andere Schülerinnen und Schüler kritisieren, dass sie sich im Geräteraum umziehen müssen oder gar keine Gelegenheit dafür besteht. Der

Umgang mit der Maske und der Reinigung des Schulgebäudes variiert ebenfalls. Einige Schülerinnen und Schüler desinfizieren die Unterrichtsräume jeweils selbst vor jeder Stunde, während dies für andere nicht möglich ist.

Sollten der Fernunterricht und das Homeschooling wieder greifen müssen, hat der Trierer Schüler Gregor Cüppers eine Befürchtung: „Viele Schülerinnen und Schüler haben nicht die nötigen Endgeräte, um digital arbeiten zu können. Man kann zwar welche beim Land beantragen, aber die Voraussetzungen hierfür scheinen unnötig hoch zu sein.“

Überfüllte Busse vermeiden

Nicht nur in den Schulgebäuden gibt es ein erhöhtes Ansteckungsrisiko für den Virus, sondern auch beim morgendlichen Transport der Kinder und Jugendlichen dorthin. Ein dringender Appell an die verantwortlichen Entscheidungsträger ist, überfüllte öffentliche Verkehrsmittel zu meiden.

„Wünschenswert wären einheitliche Regelungen. Deswegen fordern wir die Vernetzung der Schulen. Doch die Verantwortung des Einzelnen endet nicht an der Schultür. Es ist wichtig, dass die Abstandsregeln auch privat eingehalten werden. Entscheidungsträger, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, das Schulpersonal und alle anderen können gemeinsam dafür sorgen, dass die Schulen weiterhin offen bleiben. Danke an alle, die den Präsenzunterricht unter diesen besonderen Bedingungen ermöglichen“, heißt in der Stellungnahme. red



Anfrage zu einer Familien-App

In der Sitzung des Sozialdezernatsausschuss am Mittwoch, 9. September, 18.15 Uhr, Rathaussaal, wird der aktuelle Schulbau- und Sanierungsplan vorgestellt. Auf der Tagesordnung steht außerdem eine SPD-Anfrage zu einer Familien-App für Trier. red

Frist für Weinbau-Förderung

Anträge für die ersten Teil des Zuschussverfahrens bei der Umstrukturierung im Weinbau für das Pflanzjahr 2021 können noch bis 30. September gestellt werden. Darauf weist das Amt für Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau der Kreisverwaltung Trier-Saarburg hin, das bei diesem Verfahren auch für Trier zuständig ist. Es wird empfohlen, den Antrag über das Weininformationsportal der Landwirtschaftskammer (wip.lwk-rlp.de) elektronisch auszufüllen. Weitere Infos bei der Kreisverwaltung unter den Rufnummern 0651/715-414 oder 715-320 sowie im Internet: <https://mwvlw.rlp.de/de/themen/weinbau/umstrukturierung/>. red

Bolzplatz-Erneuerung

Die Arbeiten zur Erneuerung der Tennendecke des Bolzplatzes in der Töpferstraße in Trier-Süd haben begonnen. Nach der Erneuerung der Decke muss sie in vier Arbeitsgängen eingepflegt werden. Hierfür muss die Decke im Wechsel nass und trocken sein und abgewalzt werden. Diese Schritte sind wetterabhängig.

Die Arbeiten können zwischen sechs und acht Wochen dauern. Die Fertigstellung ist für Mitte Oktober geplant. In der ersten Woche der Arbeiten wird bis 13. September an der Töpferstraße gegenüber der Parkplätze am Bolzplatz ein Halteverbot eingerichtet. red

Regionale Bildungsdatenbank

Die Stadt und der Kreis Trier-Saarburg weiten ihre Kooperation im Bildungsbereich aus und nutzen künftig eine gemeinsame Datenbank. Die erforderliche Vereinbarung wurde im Juni unterzeichnet. Wie viele Schülerinnen und Schüler pendeln aus dem Landkreis an das AVG oder die Berufsbildende Schule Gestaltung und Technik in Trier? Wie viele Trierer Schüler besuchen das Stefan-Andres-Schulzentrum in Schweich? Was bedeutet das für die Buslinien oder die Schulentwicklung? Um diese Fragen zu beantworten, wird die Bildungsdatenbank TILL (Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen) künftig nicht nur von der Stadtverwaltung, sondern auch im Bildungsbüro Trier-Saarburg genutzt.

Mit TILL unterstützt das Kommunale Bildungsmanagement schon seit 2012 die Bildungs- und Sozialraumplanung der Stadt. Da diese Konzepte wegen der starken Bildungsverflechtungen zwischen Stadt und Kreis nicht immer unabhängig voneinander entwickelt werden können, profitieren beide Seiten von der gemeinsamen Datenbasis. *red*

Schulausschuss wird fortgesetzt

Die Ende August aus Zeitgründen abgebrochene Sitzung des Schulträgerausschusses geht weiter am Mittwoch, 9. September, 17 Uhr, Rathaussaal. Auf der Tagesordnung stehen das neue Verpflegungskonzept für städtische Ganztagschulen und die Regelung für das Mitglied des Jugendparlaments im Schulträgerausschuss. *red*

Auf dem Weg zur Schrift

Plakate zum Weltalphabetisierungstag im Palais Walderdorff / Erste Ausstellung nach dem Lockdown

Als erste eigene öffentliche Veranstaltung seit dem Start der Coronapandemie initiierte das Projekt Knotenpunkte für Grundbildung im Kommunalen Bildungsmanagement die Plakatausstellung „Menschen auf dem Weg zur Schrift“. Dabei wurde Neuland beschritten: Erstmals wurde eine Vernissage im Palais Walderdorff dank der VHS-Cloud als Live-Stream übertragen. Die Resonanz ist positiv.

Das Format haben die Besucherinnen und Besuchern nach Einschätzung der Knotenpunkte-Verantwortlichen sehr gut angenommen. Der Mix aus analogen und digitalen Elementen erweise sich als wegweisend, um auch in der Pandemie Bildungs- und Kulturangebote weiter zu veranstalten, um zumindest ein Stück weit zur Normalität zurückkehren zu können.

Die Vernissage der Ausstellung begann mit einer Lesung klassischer Literatur, die auch in einfacher Sprache präsentiert wurde: Martin Geisen, Schauspieler am Theater Trier, trug Auszüge aus „Die Verwandlung“ von Franz Kafka und Hermann Hesses Erzählung „Der Wolf“ in beiden Varianten eindrucksvoll vor und lieferte auch den Rahmen zum Ausstellungsthema: Erwachsene, die (noch) Probleme mit Lesen und Schreiben haben und das kreative Schreiben für die Arbeit an ihrer persönlichen Biographie für sich entdeckt haben. Auf 13 Plakaten können die Besucherinnen und Besucher Gedichte und Kurzgeschichten der Trierer Selbsthilfegruppe „Wortsalat“ lesen und



Direkt dabei. Dr. Susanne Barth vom Knotenpunkte-Projekt (rechts) erläutert den Gästen, darunter Staatssekretär Dr. Denis Alt (2. v. l.), die Ausstellung. Die besondere Herausforderung besteht darin, dass sie sich gleichzeitig an die Zuschauer im Live-Stream wendet, der über die VHS-Cloud zu sehen ist. *Foto: Presseamt/pe*

sich über die langjährige Grundbildungsarbeit in Trier informieren.

Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Mainzer Wissenschaftsministerium, hob in seinem Grußwort den hohen Stellenwert der Grundbildungsarbeit für die Landesregierung hervor und lobte das Engagement der Selbsthilfegruppe und der Akteure vor Ort: „Die Ausstellung setzt neue Akzente bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Und die Texte zeigen, dass es beim Lesen und Schreiben nicht nur um das Vermeiden von Fehlern geht, sondern vor allem auch um die Möglichkeit, Gedanken und Gefühle schriftlich ausdrücken zu können.“

Ergänzend zum Live-Stream ist bald ein kurzer Filmbeitrag zur Ausstellungseröffnung auf www.grundbildung.trier.de zu sehen. Die Plakatsammlung „Menschen auf dem Weg

zur Schrift“ ist ebenfalls als digitales Exponat verfügbar und kann für weitere Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden. Die Ausstellung ist werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet und kann bis 10. September ohne Anmeldung, aber bei reduzierten Besucherzahlen besucht werden. Kleine Gruppenführungen sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich. Weitere Informationen: 0651/718-2443. *red*